



Tätigkeitsbericht 2023

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Hauptstelle:

Erbsengasse 9
63739 Aschaffenburg

Außenstelle:

Familienzentrum
Mainstraße 19
63897 Miltenberg

Tel.: 06021-15206

Fax: 06021-21470

Internet: www.skf-aschaffenburg.de

Email: schwanger@skf-aschaffenburg.de

Bürozeiten:

Mo bis Fr

8.00 bis 12.00 Uhr

Mo bis Do

13.00 bis 17.00 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung – auch außerhalb der Bürozeiten

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg

Sitz des eingetragenen Vereins: Aschaffenburg

Vorstand: Jutta Schneider-Gerlach, Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig, Dr. Ursula Dostal-Dittmann

Vereinsregister: Amtsgericht Aschaffenburg VR:115



SkF

Inhalt

Vorwort	3
Allgemeine Angaben	5
Das Team der Beratungsstelle	6
Grundlagen	7
Ratsuchende	9
Beratungsinhalte	11
Finanzielle Hilfen	12
Prävention	13
Schulungen und Veranstaltungen	14
Öffentlichkeitsarbeit	15
Qualitätssicherung	17
Arbeitskreise – Zusammenarbeit mit anderen Stellen	17
Fortbildung und Qualifizierung	19
Fotos	20

Vorwort

Liebe Leser:innen,

mit dem Jahreswechsel und der Erstellung von Berichten blickt man zurück und reflektiert – während man gleichzeitig schon wieder nach vorne schaut, auf das was kommt:

Die Einführung des Bürgergeldes und die damit verbundenen Änderungen im SGB II haben uns bereits Ende 2022 beschäftigt. Den Ratsuchenden mit fundiertem, akutellen Wissen zur Seite zu stehen und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen zu unterstützen nimmt nach wie vor einen großen Anteil des sozialarbeiterischen Wirkens ein.

Die Digitalisierung behördlicher Dienste überfordert viele Hilfesuchende. Ebenso ist die Bearbeitungsdauer von Anträgen nicht nennenswert verkürzt durch Online-Verfahren. Zum Teil entstehen durch lange Wartezeiten auf Bescheidung existenzielle Schieflagen.

Das Ende der Corona-Schutzmaßnahmen hat das konkrete Arbeiten in der Stelle und im Miteinander deutlich vereinfacht. Insbesondere im kollegialen Austausch regional und überregional hat das Netzwerk durch persönliche Kontakte profitiert.

Die Einweihung und Segnung des Familienzentrums in Miltenberg mit offiziellem Festakt und anschließendem Familienfest konnten so zu ungezwungenen und fröhlichen Feiern werden. Die Begegnung von Mensch zu Mensch ist sinnbildlich für die Funktion dieses Hauses.

In 2023 haben uns große, globale Krisen begleitet. Neben verheerenden Naturkatastrophen, fordert der fortbestehende Krieg zwischen Russland und der Ukraine weitere unzählige Opfer. Im Oktober bricht ein weiterer Krieg in Nah-Ost aus. Menschen sind in ihrer Heimat nicht sicher, die Bedrohungslage weltweit kommt immer näher und im eigenen Land verschärfen sich politische Spaltungen und Haltungen. Die Verschärfung der Migrationspolitik, die Zunahme von antisemitischen Gewalttaten und wachsender Rechtspopulismus geben Anlass zu großer Sorge.

Die Stadt Aschaffenburg hat im Jahr 2023 medienwirksam an Bekanntheit gewonnen, da hier vermehrt Demonstrationen aus dem rechtspopulistischen Spektrum stattfanden. Daraufhin gründete sich das Bündnis „Aschaffenburg ist bunt“, dessen Idee in vielen weiteren Städten und Regionen mittlerweile ebenfalls etabliert wurde.

Unser Beratungsdienst versteht sich als Teil einer bunten Gesellschaft. Unsere Stadt und unsere Region sind geprägt von einer Vielfalt der Kulturen, von Weltoffenheit, einem friedlichen und respektvollen Umgang miteinander. Unser Beratungsdienst ist ein Dienst am Nächsten. Caritas bedeutet „Nächstenliebe“ und begründet sich aus dem christlichen Glauben an einen Gott, der jeden Menschen bedingungslos liebt und ihm dadurch eine unantastbare Würde verleiht.

Die Würde des Menschen und deren Unantastbarkeit ist Basis unserer Gesellschaft. Im kommenden Jahr 2024 feiert unser Grundgesetz sein 75. Jubiläum. Setzen wir alles daran in unserem Tun und Wirken, dass dieses höchste Gut weiterhin unterschüttert unsere Basis bildet.

Mitte des Jahres 2023 ist eine der Beraterinnen langzeit erkrankt. Neben der Sorge um das Wohl der geschätzten Kollegin, bedeutete das auch Arbeitsverdichtung und –belastung, um den gewohnten Standard für die Klient:innen sicher zu stellen. Wir hoffen inständig, im kommenden Jahr bald wieder mit voller Besetzung arbeiten zu können.

Unser Dank gilt wie immer unseren Kolleg:innen – regional und überregional – für das gelingende Miteinander beim Verfolgen gemeinsamer sozialpolitischer Ziele; dem Zusammenwirken für eine Verbesserung der Lebenssituation von Familien; anregendem Austausch und nicht zuletzt auch für schöne Begegnungen. Besonders die gemeinsam gestaltete und durchgeführte Ausstellung „*Sternenkinder – wenn die Wiege leer bleibt*“ ist ein beeindruckendes Beispiel für die herausragende Kooperation in unserer Region.



Dem bischöflichen Ordinariat der Diözese Würzburg, dem Caritasverband der Diözese Würzburg, sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gilt wie in jedem Jahr ein herzliches Vergelt's Gott für die Finanzierung und Unterstützung unserer Arbeit.

Aschaffenburg im Januar 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Omer', with a long horizontal stroke extending to the right.

Ursula Omer
Leiterin der Beratungsstelle
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)

Allgemeine Angaben

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Hauptstelle
Erbsengasse 9
63739 Aschaffenburg

Tel.: 06021-15206

Fax: 06021-21470

Internet: www.skf-aschaffenburg.de

Email: schwanger@skf-aschaffenburg.de

Bürozeiten: Mo bis Fr 8:00 bis 12:00 Uhr

Mo bis Do 13:00 bis 17:00 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung – auch außerhalb der Bürozeiten

Außenstelle der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

im Familienzentrum – Mainstraße 19 in 63897 Miltenberg

Sprechtage: Di und Do 8:00 bis 12:00 Uhr
und 13:00 bis 17:00 Uhr

Terminvereinbarung über
Hauptstelle in Aschaffenburg

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg

Sitz des eingetragenen Vereins: Aschaffenburg

Vorstand: Jutta Schneider-Gerlach, Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig, Dr. Ursula Dostal-Dittmann

Vereinsregister: Amtsgericht Aschaffenburg VR:115

Mit freundlicher Unterstützung durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Das Team der Beratungsstelle:

Beraterinnen (3,48 Planstellen á 39 Wochenstunden)

Barbara Noll

Dipl.-Sozialpädagogin

Ursula Omer

Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)

Leiterin der Beratungsstelle

Daniela Schreiber

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle

Gloria Waschulewski

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

bis 30.06.2023

Franziska Wolters

Sozialarbeiterin (B.A.)

verantwortliche Mitarbeiterin der Außenstelle MIL

Verwaltung (1,57 Planstellen á 39 Wochenstunden)

Monika Figgé

Verwaltungsfachangestellte

Anja Groß

Verwaltungsfachangestellte

Ilona Lapp

Verwaltungsfachangestellte

Honorarkräfte und Mitglieder des Fachteams:

Peter Betz

Diplom Supervisor, Diplom Sozialarbeiter, System. Berater, Mediator, Sozialtherapeut

Michael Heller

Psychologe, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut

Dr. med. Christiane Kienholz

Gynäkologin

Christiane Knobling

Theologin, Pastoralreferentin, Leiterin der Telefonseelsorge Untermain

Jutta Schneider-Gerlach

Juristin, Fachanwältin für Familienrecht

Grundlagen

Die Katholische Schwangerschaftsberatung als ausgewiesener Fachdienst richtet sich in ihrem Selbstverständnis, ihren Zielsetzungen und in ihren Aufgaben nach den aktuellen kirchlichen, gesetzlichen sowie verbandlichen Vorgaben.

Diese sind:

- Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG), vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), zuletzt durch Artikel 14 Nummer 1 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722) geändert
- Gesetz über die Schwangerenberatung (Bayerisches Schwangerenberatungsgesetz – BaySchwBerG) vom 9. August 1996, zuletzt durch § 1 Nr. 194 VO am 22.07.2014 geändert
- Schwangeren- und Familienhilfe-Änderungsgesetz (SFHÄndG) vom 21.08.1995
- Bischöfliche Richtlinien für katholische Schwangerenberatungsstellen (September 2000)
- Rahmenkonzeption für die Arbeit katholischer Schwangerenberatungsstellen; Deutscher Caritasverband, Freiburg 2000
- Eckpunkte zur Neuorientierung der Arbeit der Schwangerenberatungsstellen; Sozialdienst katholischer Frauen Zentrale vom Mai 2000
- Lebensschutzkonzept der katholischen Schwangerschaftsberatung (2017)
- Konzeptionen und Handreichungen, Orientierungspapiere zu Teilbereichen der Schwangerschaftsberatung, wie z. B.: Pränataldiagnostik, Frühe Hilfen, Sexualpädagogik, Beratung von Migrant:innen, Onlineberatung

Auftrag und Zielsetzung

„Katholische Schwangerschaftsberatungsstellen leisten professionelle Hilfe nach bewährtem Konzept, das Beratung mit anderen Hilfeformen verknüpft. Durch die konkrete Hilfe für die gesamte Schwangerschaft und bis zum vollendeten

3. Lebensjahr des Kindes werden Schwangeren, Müttern und Vätern Perspektiven für ein Leben mit dem Kind eröffnet. Diese Hilfe steht im großen Zusammenhang der Kirche und der Caritas, durch ergänzende, unterstützende und entlastende Hilfen die Familien in den verschiedenen Situationen zu begleiten und zu fördern.

Die Bedarfslagen, die Not- und Konfliktsituationen, sowie die Fragestellungen der Ratsuchenden können sehr unterschiedlich sein. Sie reichen von dem Wunsch, überhaupt oder nur zeitweise kein Kind zu wollen, der Angst vor der Veränderung vertrauter Lebensverhältnisse, z.B. bei zu erwartender Behinderung des Kindes, von Schwierigkeiten im sozialen Umfeld, von mangelnder Vereinbarkeit von Familienarbeit und Erwerbstätigkeit, von Partnerschwierigkeiten, von Schwierigkeiten mit den Eltern bis hin zu Problemen, die in der Person liegen. Durch gleichzeitige materielle Schwierigkeiten können sich bestehende Problemsituationen im persönlichen Bereich krisenhaft verstärken.“ (aus Ja zum Leben)

Professionelles Selbstverständnis

„Katholische Schwangerschaftsberatung wird als professionelle Hilfe auf der Grundlage der Sozialarbeit geleistet, die von ihrem ganzheitlichen Ansatz her den Menschen in seinem lebensweltlichen und lebensgeschichtlichen Zusammenhang sieht. Die Sozialarbeit ist ressourcenorientiert, sowohl im analytischen als auch im hilfebezogenen Bereich. Erklärungswissen aus den einzelnen Fachdisziplinen bildet die Grundlage für die

Einschätzung der individuellen Lebenssituation einschließlich der jeweiligen Umweltbedingung und für den darauf aufbauenden Hilfeprozess. Kenntnisse aus den unterschiedlichen Rechtsgebieten sind wichtige Voraussetzungen u.a. für die Bestimmung, Klärung und Sicherung der persönlichen Lebenssituation der Klienten und für entsprechende Hilfen bei der Durchsetzung von Ansprüchen.“ (Rahmenkonzeption zur Arbeit der kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen „Ja zum Leben“)

Aufgaben und Beratungstätigkeit

Beratung, Unterstützung, Information

- bei allen Konflikten und Problemen, die durch die Schwangerschaft ausgelöst werden
- bei persönlichen Lebens- und Beziehungsfragen
- bei gesundheitlichen Fragen und Problemen
- bei der Vorbereitung auf die neue Lebenssituation mit dem Kind
- vor, während und nach pränataler Diagnostik
- bei Fragen der Fruchtbarkeit, Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung
- bei unerfülltem Kinderwunsch
- bei allen Fragen, seelischen oder gesundheitlichen Problemen nach der Geburt
- wenn die Geburt eine schwierige Erfahrung war
- bei einer Frühgeburt oder Behinderung des Kindes
- bei Partnerkonflikten, die durch die neue Situation entstanden sind
- bei Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- bei postpartaler Depression und anderen psychischen Krisen nach Geburt
- bei einer möglichen oder festgestellten Behinderung des Kindes
- bei Verlust des Kindes durch Fehl- oder Totgeburt
- nach Schwangerschaftsabbruch
- zur Möglichkeit der vertraulichen Geburt

Konkrete Unterstützung bei der Existenzsicherung

- Information über gesetzliche Ansprüche
- Vermittlung finanzieller Unterstützung durch staatliche und kirchliche Stellen
- Hilfe im Umgang mit Behörden und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen

Schwangerenberatung im Internet

Im Rahmen des Angebotes des Deutschen Caritasverbandes beteiligt sich die Beratungsstelle Aschaffenburg an den Sprechzeiten in der synchronen online Chat-Beratung für Schwangerschaftsfragen im Portal des DCV.

Vermittelt Kontakte

- Geburtsvorbereitung und Hebammen
- Kinderbetreuung
- Angebote für Alleinerziehende
- andere Beratungsstellen
- Selbsthilfegruppen
- Frühe Hilfen (Familienhebammen u.ä.)

Ratsuchende

Im Jahr 2023 wurden **1530** Personen durch die individuelle Einzelberatung der KSB erreicht. Die differenzierte Betrachtung der Fallzahlen ergibt eine gleichbleibende Frequentierung der Beratungsstelle über die letzten Jahre hinweg. Die Fallzahlwerte ergeben sich aus der isolierten Betrachtung der Ratsuchenden ohne die begleitenden, mitberatenden Personen.

In 2023 wäre eine leichte Steigerung zu erwarten gewesen auf Grund der Stellenmehrung zur Jahresmitte 2022. Leider ist jedoch eine der Beratungsfachkräfte seit Juli 2023 im Krankenstand, so dass von den 3,4 Planstellen lediglich 2,7 besetzt waren.

Beratene Personen in der Einzelfallhilfe

Ratsuchende gesamt	1530
schwangere Frauen	595
davon im Schwangerschaftskonflikt	1
davon im Kontext von Pränataldiagnostik	0
nicht schwangere Frauen	425
davon im Kontext Kinderwunsch	7
davon im Kontext nach Schwangerschaftsabbruch	1
sonstige Beratungen	4
alleinberatene Männer	13
mitberatene Männer	373
sonstige mitberatene Personen	124

Beratungskontakte

Kontakte gesamt	2231
Kontakte Konfliktberatung	1
allgemeine Schwangerenberatung	
vor Geburt	957
Beratung im Kontext von Pränataler Diagnostik	0
nachgehende Betreuung bis zur	
Vollendung des 3. Lebensjahres	1235
Kinderwunschberatung	22
Beratung nach Schwangerschaftsabbruch	0
sonstige Beratung	16
Beratung VG Stufe 1	0
Beratung VG Stufe 2	0

Zu diesen personenbezogen erfassten Kontakten gab es noch 90 Kurzkontakte (Dauer <15 Minuten), die Klient:innen nicht spezifisch zugeordnet wurden. Meist handelte es sich um einzelne Fragen nach Geburt eines Kindes.

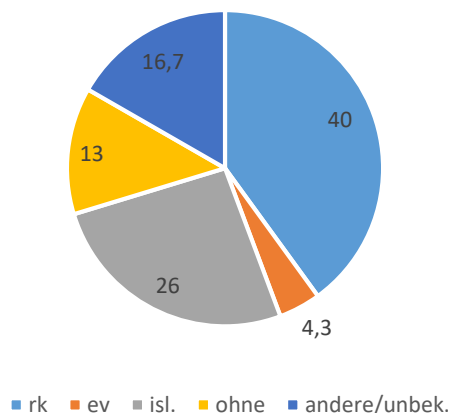
Mit den durchgeführten sexualpädagogischen Maßnahmen wurden im Jahr 2023 insgesamt **265** Schüler:innen erreicht.

An Vorträgen, Gruppenangeboten und weiteren Veranstaltungen der KSB in (digitaler) Präsenz haben im Jahr 2023 ca. **365** Personen teilgenommen.

Mit Radio- und Zeitungsbeiträgen, Infoständen war die KSB in der breiten Öffentlichkeit präsent.

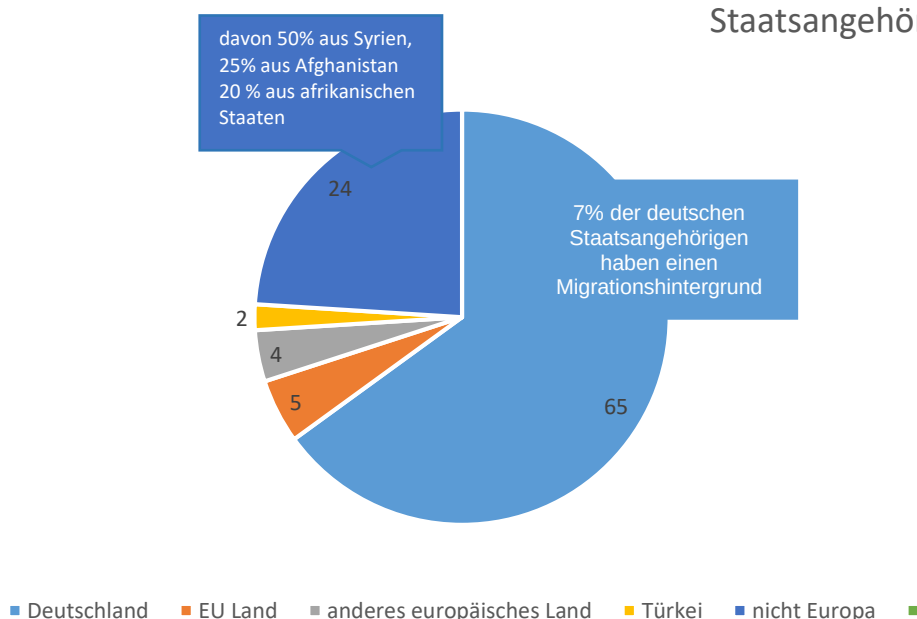
Besondere statistische Größen

Religion



Die zu beobachtende Abnahme der Zahl katholischer Ratsuchender lässt sich vielfältig interpretieren. Zum einen haben die Ratsuchenden mit Zuwanderungshintergrund und damit häufig verbunden anderer Religionszugehörigkeit zugenommen – und gleichzeitig wächst die Zahl von Kirchaustritten an.

Staatsangehörigkeit



In der Stadt Aschaffenburg leben ca. 72.000 Menschen, davon haben 24.000 einen Zuwanderungshintergrund.¹ Dies entspricht einem ungefähren Anteil von 34%. Der Anteil an Bewohnern mit ausländischer Staatsbürgerschaft liegt bei 19,8% der Einwohner im Stadtgebiet.

Im gesamten Einzugsgebiet der BST – der Region bayerischer Untermain mit den beiden Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg, sowie der kreisfreien Stadt Aschaffenburg liegt der Anteil an Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft bei 13,45 % im Durchschnitt.² Der Anteil ausländischer Ratsuchenden ist überproportional repräsentiert im Vergleich zur Gesamtbevölkerung. Damit wird deutlich, dass diese Gruppe einen höheren Unterstützungsbedarf hat.

¹ www.aschaffenburg.de/aschaffenburgin zahlen

² https://service.destatis.de/DE/karten/migration_integrat ion_regionen.html

Beratungsinhalte

Die allgemeine Schwangerenberatung, geregelt im §2 des SchKG, bildet nach wie vor den Schwerpunkt der täglichen Arbeit. Als Anlaufstelle für unterschiedlichste Sorgen, Nöte und Fragestellungen bietet die KSB zu einem frühen Zeitpunkt Entlastung, konkrete Hilfe und trägt zur Stabilisierung bei.

Je nach Bedarf kann die Beratung einmalig oder längerfristig erfolgen. Knapp 20% der Fälle wurden mit mehr als 4 Beratungsterminen begleitet. Beratung in Schwangerschaftsfragen ist als ein Krisendienst zu verstehen, der schnell und unbürokratisch nutzbar sein muss. Die Terminvereinbarung erfolgt daher in krisenhaften Situationen innerhalb von drei Werktagen. Krisen entstehen durch existenzielle Bedrohungen, durch konflikthafte Ereignisse, durch Überforderungssituationen, insbesondere mit einem Neugeborenen. Es bedarf ausreichender Ressourcen, guter Strukturen und einer hohen fachlichen Qualifizierung aller Mitarbeitenden im Beratungsdienst, um diese Versorgung sicher zu stellen.

Ein häufiger Beratungsanlass war die Frage nach sozialrechtlichen Ansprüchen: Elterngeld, Elternzeit, Mutterschutz, Kindergeld, ebenso wie Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag und weitere Sozial- oder Familienleistungen. Die Beratungsstelle unterstützt mit verlässlichen Informationen und konkreter Hilfe bei der Beantragung der Leistungen und in Einzelfällen bei der Durchsetzung bestehender Ansprüche.

In vielen Fällen leistete die Beratungsstelle umfassende Hilfe beim Ausfüllen der verschiedenen Anträge. Die Änderungen im Wohngeldgesetz z.B. hat zu einer Flut von Neuansträgen geführt, weil sich die Zugangsvoraussetzungen verändert haben. Dies hat bei den Behörden zu einem Bearbeitungsstau geführt; oft hing der parallel gestellte Kinderzuschlagsantrag vom Wohngeldbescheid ab und die Menschen waren gezwungen zur Existenzsicherung zeitgleich auch noch Bürgergeld zu beantragen.

Das Elterngeld in Kombination mit den gesetzlichen Regelungen der Elternzeit stellt für viele Ratsuchenden eine Herausforderung dar. Der Wunsch Familien- und Erwerbsarbeit partnerschaftlich zu gestalten ist bei vielen Paaren da, scheitert aber oft an den beruflichen Gegebenheiten und nicht zuletzt an der noch immer unsicheren Situation der Kinderbetreuung. Die für 2024 angekündigten Änderungen in der Gesetzgebung haben zum Jahresende 2023 viele Eltern extrem verunsichert und die Planungen beeinflusst.

Die Suche nach einem Kinderarzt ist für viele Familien eines Erstgeborenen oder zuziehende Familien ein sehr belastendes Thema. Die Kassenärztliche Vereinigung bescheinigt der Region am Bayerischen Untermain eine Bedarfsdeckung, die Realität sieht anders aus. Familien müssen teilweise weite Fahrtwege an den ehemaligen Wohnort auf sich nehmen, um kinderärztlich betreut zu werden. Einige Familien weichen auf die Versorgung durch hausärztliche Praxen aus, doch auch das ist nicht immer möglich – und sicher auch nicht der richtige Weg für eine umfassende Versorgung der Kleinsten.



SCHREIBABY

Das spezifizierte Beratungsangebot der frühen Elternberatung in Kombination mit dem Angebot der Beratung bei Regulationsstörungen (Schreibaby-Beratung) wurde von 127 Familien wahrgenommen. Dabei fanden 272 Kontakte statt, die im Durchschnitt eine Dauer von 78 Minuten aufweisen.

Junge Eltern stehen zunehmend unter dem Druck, alles richtig machen zu wollen und zu müssen. Insbesondere Mütter erleben hier oft eine Ambivalenz aus Anspruch und Realität, an der sie häufig verzweifeln – bis zum Bereuen der Mutterschaft. Dies hat unmittelbare Auswirkung auf die Kleinsten: Was, wenn das Kind trotz aller Bemühungen bis zur eigenen Selbstaufgabe, sich doch durch sein herausforderndes Verhalten als scheinbar „undankbar“ erweist?

Durch die Vermittlung von Wissen über kindliche Entwicklung werden Eltern unterstützt, das Verhalten ihrer Kinder wahrzunehmen und richtig zu interpretieren, um daraus angemessenes elterliches Verhalten abzuleiten. Die Beratung möchte Eltern stärken und den Zugang zu ihren intuitiven Kompetenzen schaffen. Gleichzeitig bekommen Eltern die Gelegenheit sich selbst und ihre Glaubenssätze zu reflektieren, mit sich liebevoll umzugehen, zu erkennen, dass sie Menschen mit Bedürfnissen sind und keine Maschinen, die Perfektion erbringen müssen.

Die Arbeit im Netzwerk der frühen Hilfen ist hier besonders wertvoll, um gemeinsam die Bedingungen, Unterstützungsangebote, Entlastungsmöglichkeiten für Eltern und ihre Kinder immer weiter zu entwickeln.

Die Anfragen zu Beratungen in speziellen Themenfeldern, wie z.B. bei unerfülltem Kinderwunsch, Schwangerschaftskonflikt, Fragestellungen der Pränataldiagnostik, Sexuaufklärung sind vergleichsweise gering und treten als gezielter Anlass für die Erstberatung nur vereinzelt auf.

„blended counseling“ ist zu einem Qualitätsmerkmal in der Beratung geworden. Die flexible Gestaltung von Kontaktmöglichkeiten und die Kombination derer, ermöglichen kontinuierliche Beratungsprozesse. Spontan auftretende Hinderungsgründe, wie z.B. die Erkrankung eines Kindes führen nicht mehr zwangsläufig zur Absage eines Beratungstermins, sondern lediglich zu dessen Änderung von einem face-to-face in einen Videokontakt.

Caritas-Online-Portal 2023:

Ratsuchende neu angenommen	aktiv geführte Beratungen	gesendete Nachrichten	Videoberatung in Stunden
99	185	937	47

Zur Interpretation: 99 Ratsuchende haben sich im Jahr 2023 erstmals im Portal registriert, um dieses ergänzend zur Beratung vor Ort zu nutzen. Aus dem Vorjahr wurden laufende Beratungen weitergeführt. Insgesamt hat das Team der Beratungsstelle 937 Nachrichten versendet und 47 Stunden innerhalb des Portals Videoberatungen durchgeführt.

Finanzielle Hilfen

Die Vergabe und Vermittlung finanzieller Hilfen an Frauen und Familien in Not ist ein wichtiges Instrument der Beratungsarbeit. Im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt entstehen zusätzliche Ausgaben und Belastungen, die viele Betroffene nicht aus eigener Kraft erbringen können. Staatliche Unterstützung greift nicht in allen Fällen und leistet nicht immer eine ausreichende Versorgung mit dem Notwendigsten. Wirtschaftliche Unterstützung und damit konkret erfahrene Hilfe öffnet häufig den Zugang zu anderen belastenden Lebensbereichen und Problemlagen der Ratsuchenden.

Insgesamt wurden Hilfen in Höhe von **262.390,00** Euro über folgende staatliche und kirchliche Stellen an bedürftige Familien vermittelt:

Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“

188 Erstgesuche:	197.106,00 €
25 Zusatzgesuche:	18.270,00 €
Gesamtsumme:	215.376,00 €

Bischöflicher Hilfsfonds für werdende Mütter in Not- und Konfliktsituationen der Diözese Würzburg

19 Zuwendungen im Antragsverfahren	19.924,00 €
36 Soforthilfezuwendungen an asylsuchende Schwangere	6.100,00 €
54 Soforthilfezuwendungen bis max. 500 €	20.990,00 €
Gesamtsumme	47.014,00 €

Zusätzlich zu den monetären Hilfen wurden vielen Familien Sachleistungen, wie z.B. Baby- und Kinderbekleidung, Spielsachen, ... vermittelt, die der Beratungsstelle gespendet wurden.

Prävention|Sexuelle Bildung

Der kirchliche Auftrag für die sexualpädagogische Arbeit ist sowohl in den Bischöflichen Richtlinien § 1.3, als auch im § 2 SchKG festgeschrieben.

Bereits seit Jahren bestehen Kooperationen mit

- einer katholischen Mädchenschule (Gymnasium und Realschule)
- zwei Gymnasien im Landkreis Miltenberg
- der Förderschule Schwerpunkt geistige Entwicklung
- und mit einzelnen Religionspädagogen verschiedener Schulen



Die Prävention durch Vermittlung von Wissen, dem Gesprächsangebot und der begleiteten Auseinandersetzung mit der Sexualität im Leben ist ein wichtiger Baustein des ganzheitlichen Ansatzes kath. Beratung für Schwangerschaftsfragen.

An den Kooperationsschulen wurden insgesamt 10 Maßnahmen durchgeführt und ein Elternabend an der Förderschule.

In zwei Schulklassen der Jahrgangsstufen 10 und 11 wurden Unterrichtseinheiten im Rahmen des Religionsunterrichtes durchgeführt. Die Schüler:innen führten eine Auseinandersetzung zu verschiedenen ethischen Dilemmata, die sich im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft, am Beginn des Lebens stellen können.

Eine besondere Veranstaltung im Rahmen sexueller Bildung wurde im Rahmen eines internationalen Frauenfrühstücks durchgeführt. Das Konzept der BST zielte hier auf Vermittlung von Wissen im Bereich Sexualität, Familienplanung und Frauengesundheit ab. Mit diesem Angebot wurden 10 Frauen aus dem islamischen Kulturkreis erreicht. Eine Fortsetzung dieses Angebotes ist geplant.

Schulung und Fortbildung

Erstmals im Jahr 2023 hat die Leiterin der BST Studienreferendar:innen des Studienseminars „Lehramt für Kinder und Jugendliche mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung“ weitergebildet. Insgesamt 28 angehende Sonderpädagog:innen (Unterfranken) haben an den beiden Fortbildungseinheiten teilgenommen. Ursprünglich wurden die Themen Aufklärung, Gewaltprävention, Identitätsentwicklung angefragt.

Unter dem Arbeitstitel: **sexuelle Bildung – eine Einführung in die sexualpädagogische Arbeit** wurden die Teilnehmer:innen sensibilisiert und vor allem ermutigt, aktiv sexuelle Bildung in den eigenen Unterricht situativ einzubringen. Die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen ist ein wichtiger Schutzfaktor und für die Prävention unabdingbar.

Veranstaltungen

Die Beratungsstelle hat sich an der bayernweiten Kooperation der kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen „Infoabend Elterngeld online“ erneut mit zwei Terminen beteiligt und dabei insgesamt 55 Personen erreicht.



Die integrierte Beratung nach dem Konzept der Münchner Sprechstunde für Schreibabys ist ein passgenauer Baustein für die Stabilisierung von Familien nach Geburt des Babys. In der Einzelberatung kann dieser Beratungsinhalt jedoch nur begrenzt bedient werden, auf Grund der personellen Ressourcen. Um möglichst viele Eltern hier zu entlasten, bietet die Beratungsstelle regelmäßig Vorträge und Elternabende an.

„Schlaf‘ Kindlein, schlaf‘!“ – unter diesem Titel wurden zwei Vortragsabende durchgeführt an denen insgesamt 95 Personen teilgenommen haben. Ungünstige Schlafgewohnheiten bei Kindern belasten Eltern enorm. Es erschöpft nicht nur körperlich, sondern auch psychisch und belastet die Beziehungen im gesamten Familiensystem.

Drei Elternabende mit dem Titel „Starke Persönlichkeiten mit schwachen Momenten“ wurden in Kindertagesstätten durchgeführt mit insgesamt 70 teilnehmenden Personen. Die Autonomiephase und das Thema Emotionsregulation stellen Eltern ebenfalls vor große Herausforderungen. Mit der Fragestellung „Wie können Eltern diese Entwicklungsphase gut begleiten“ gibt es neben einem Vortrag einen Austausch mit der Gelegenheit für konkrete Fragestellungen.

Die Beratungsstelle hat ihr breites Angebot den Studierenden der Fachakademie für Sozialpädagogik vorgestellt. Die Studierenden mit dem Schwerpunkt „Frühpädagogik“ wurden für die vielfältigen Themen junger Eltern sensibilisiert, für deren Sorgen und Nöte, Unsicherheiten und Ängste. An Beispielen aus dem Beratungsalltag wurden die Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten, die Wirkung von Beratung und Begleitung anschaulich vermittelt. Ergänzt wurde dies noch durch einen Fachvortrag zur kindlichen Entwicklung in der Zeit von 0 bis 2 Jahren.

Die ehrenamtlich engagierten Familienpat:innen des Sozialdienst kath. Frauen e.V. Aschaffenburg wurden ebenfalls geschult für ihren Einsatz in Familien mit Kindern unter drei Jahren. Die Leiterin der KSB ist im SkF e.V. Aschaffenburg ebenfalls Präventionsbeauftragte und führt die verpflichtenden Sensibilisierungsschulungen zur Prävention von sexuellem Missbrauch durch. Das Wissen aus dem Fachgebiet der sexuellen Bildung über die psychosexuelle Entwicklung von Kindern ist dabei von Vorteil.

Eine Schulung zur kindlichen Entwicklung (Altersbereich 0 bis 3) soll die ehrenamtlichen befähigen, kindliches Verhalten richtig einzuschätzen, in ihrem Tun und Handeln sicher zu sein und ihre eigene Rolle und Bedeutung für das Patenkind zu reflektieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Sozialdienst kath. Frauen e.V. hat mit seinen Diensten gemeinsam am Aschaffener **Kinderkulturtag** teilgenommen. Mit einem Infostand und einem Kreativangebot für die jungen Besucher:innen wurde das breite Angebotsspektrum präsentiert. Eine Mitarbeiterin der KSB war dort als Vertreterin der BST im Einsatz.

Segnung des neuen Familienzentrums in Miltenberg und Familientag
Seit 2018 ist die KSB wieder in Miltenberg vor Ort, um die Menschen dort wohnortnah mit dem Beratungsangebot zu versorgen. Im Jahr 2022 wurde der Neubau des Familienzentrums fertig gestellt und das Büro konnte dort bezogen werden. Die offizielle Einweihung und Segnung des Gebäudes durch den ehrwürdigen Bischof Franz Jung fand dann im Juli 2023 statt. Am darauffolgenden Tag wurde das Haus mit einem großen Gartenfest der Allgemeinheit vorgestellt.



Im Familienzentrum selbst hat sich die KSB im Herbst diesen Jahres mit einem lockeren Kaffee-Angebot vor allem den Eltern der integrierten Kita mit ihrem Angebot präsentiert.

Die Mitgliederversammlung des SkF e.V. Aschaffenburg fand im Oktober 2023 statt. Mitglieder und Interessierte konnten sich wie in jedem Jahr über das umfassende Angebot und die konkrete Arbeit der einzelnen Fachbereiche informieren.



Eine der Kooperationsschulen organisiert in jedem Jahr einen Herbstmarkt an dem sich die Beratungsstelle mit einem Info-Stand beteiligt. Einen Anteil der erzielten Einnahmen wurden an den Sozialdienst kath. Frauen e.V. Aschaffenburg gespendet. Die Eltern nutzten die Gelegenheit die Beraterin auch zu den sexualpädagogischen Projekten zu befragen.

Ausstellungsprojekt „Sternenkinder – wenn die Wiege leer bleibt“

Als Teil des 2022 gegründeten  Netzwerk **Sternenkinder** hat die KSB federführend an der konzeptionellen Erstellung des Ausstellungsprojektes mitgearbeitet. Inhaltliche und redaktionelle Aufbereitung und Gestaltung der Ausstellungs-Charts, die Sammlung ergänzender Exponate, die Bewerbung der Ausstellung im Netzwerk und der Öffentlichkeit, der konkrete Auf- und Abbau hat das Team mit viel Herzblut für die Sache beschäftigt.

Für die Realisierung wurden finanzielle Mittel benötigt, die durch die Beteiligung vieler akquiriert werden konnten. Neben der finanziellen Beteiligung der drei Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen der freien Wohlfahrtspflege am Bayerischen Untermain



hat sich eine Privatperson, sowie das Martinusforum an den Kosten beteiligt. Eine große Zuwendung, und dafür gilt auch unserer besonderer Dank, wurde durch das Referat für Schwangerschaftsberatung in der Diözese Würzburg bereit gestellt.

Die Ausstellung war in der Zeit vom 06.11. bis 17.11.23 in den Räumen des Familienzentrums in Miltenberg zu sehen und wurde dort an vier Tagen durch die Präsenz einer Beratungsfachkraft begleitet. Anschließend war die Ausstellung im Foyer des Aschaffener Martinushaus vom 20.11. bis zum 01.12.23 zu sehen. Auch hier hat sich das Team an vier Tagen im Rahmen der Ausstellungsbegleitung eingebracht. Es kam zu berührenden Gesprächen mit betroffenen Sternenkind-Eltern und Angehörigen.

Auszüge aus der „Sternen-Post“:


*Leider war es 1972 so
dass die Kinder einfach
verschwinden sind. Wohin?
Man war völlig allein, das
Kind durfte man nicht sehen
es war dann einfach weg.
 Netzwerk
Sternenkinder Die einsamsten Stunden im
meinem Leben !!!*


*Mein kleiner Hugo,
ich hoffe und bete wirklich,
dass es einen Himmel
gibt und es dir gut
geht, wo auch immer
du bist. Du fehlst uns,
vor allem mir in meinem
Bauch.
Wir werden dich
immer lieben
Deine Mami*



Das Erstellen und Aktualisieren von Material für die Öffentlichkeitsarbeit, die permanente Pflege der eigenen Webseite, das Lancieren der Tätigkeit in allen regionalen Newslettern und Printmedien begleiten als Tätigkeiten durch das Jahr. 2023 hat der SKF e.V. Aschaffenburg für diese Form der Öffentlichkeitsarbeit einen Instagram-Account eröffnet. Als Teil der Dienstgemeinschaft bespielt die KSB diesen mit für ihren Fachbereich und ihre Ratsuchenden relevanten Inhalten.



skf.aschaffenburg

Folgen

Nachricht senden

...

27 Beiträge

210 Follower

60 Gefolgt

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg

Sozialdienstleistungen

• Seit 111 Jahren

• Aschaffenburg

🔗 skf-aschaffenburg.de/about

BEITRÄGE

MARKIERT



Qualitätssicherung

Die Beratungsstelle arbeitet auf Grundlage des Bundesrahmenhandbuches der katholischen Schwangerschaftsberatung ergänzt durch das QM-Manual des Deutschen Caritasverbandes.

Caritas
Qualität

Durch regelmäßige Teamsitzungen werden die Qualitätsstandards der Arbeits- und Prozessabläufe kontinuierlich reflektiert und sicher gestellt.

Seit dem Jahr 2007 erhält die katholische Beratungsstelle eine freiwillige Förderung des bayerischen Staatsministerium. Daher unterliegt sie auch der Überprüfungspflicht im Hinblick auf die fachlichen Anforderungen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes, sowie des Bayerischen Schwangerschaftsberatungsgesetzes.

Arbeitskreise – Zusammenarbeit mit anderen Stellen

In Einzelfällen findet mit trügereigenen Fachdiensten eine Zusammenarbeit und Kooperation statt. Der Sozialdienst kath. Frauen e.V. Aschaffenburg unterhält neben der katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, die Beratungsstelle für Frauen und Familien, die Sozialpädagogische Familienhilfe, die Fachstelle für gesetzliche Betreuung, sowie weitere integrierte Projekte.

Das „Hallo Baby“-Projekt ist auf Grund seiner Zielgruppe und seines Ansatzes direkt an das Angebot der KSB angegliedert.

Das „Hallo Baby“-Projekt ist ein niedrigschwelliges Angebot, bei dem alle Familien mit einem neugeborenen von pädagogischen Fachkräften zu Hause besucht werden. Ziel ist es dabei, über das umfassende Beratungs- und Hilfsangebot in der Stadt Aschaffenburg zu

informieren und einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu allen Dienstleistungen und Beratungsangeboten in der Stadt Aschaffenburg zu ermöglichen. Die aufsuchende Arbeit im „Hallo Baby“-Projekt und der damit verbundene Erstkontakt hat also eine Schlüsselfunktion für das weitere Nutzen von Hilfs- und Unterstützungsangeboten. Die beiden Mitarbeiter:innen nehmen daher regelmäßig an den Teamsitzungen der KSB teil und sind fachlich der Leitung der KSB unterstellt.

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg hat im Jahr 2014 für das Projekt **„Familienpaten“** die Trägerschaft im Auftrag der Stadt Aschaffenburg übernommen. Auch dieses Projekt hat zur Zielgruppe junge Eltern und Familien. Damit gibt es auch hier eine weitere wichtige Schnittstelle zur Klientel der Beratungsstelle und eine enge Kooperation der beiden Dienste. Hier finden regelmäßige übergreifende Teamsitzungen statt, sowie die fachliche Reflexion und konzeptionelle Weiterentwicklung mit der Stellenleitung der KSB.

Durch die Beteiligung an regionalen Arbeitskreisen und die Zusammenarbeit bei daraus resultierenden Projekten und Veranstaltungen finden mit den kommunalen Diensten und Einrichtungen, sowie den ortsansässigen Beratungsstellen und Fachdiensten der freien Träger regelmäßig Kooperationen statt. Professionelle Vernetzung bildet die Grundlage für ein erfolgreiches Arbeiten in der Einzelfallhilfe.

Die Beratungsstelle nimmt regelmäßig an folgenden Arbeitskreisen und Koordinationstreffen teil:

- Arbeitskreis der Leiter:innen katholischer Beratungsstellen in Bayern
- Arbeitskreis katholischer Berater:innen in der Diözese Würzburg
- Arbeitsgemeinschaft „Schwangerenberatung“ der Diözese Würzburg
- Arbeitstreffen mit den ortsansässigen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen Donum Vitae, ProFamilia und der Gesundheitsämter Aschaffenburg und Miltenberg
- Netzwerktreffen „Vertrauliche Geburt“
- Netzwerk Sternenkinder
- Arbeitskreis „Prävention“ für die präventive Arbeit an Schulen
- Arbeitskreis „Familie“ des Landkreises Aschaffenburg Jugendamt
- Planungsgruppe „Familie“ der Stadt Aschaffenburg
- Arbeitskreis „Migration“
- Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ der koordinierenden Kinderschutzkräfte aller drei Kommunen unter Federführung des Landkreises Aschaffenburg Jugendamt, sowie Teilnahme am Unterarbeitskreis für die Region Miltenberg
- Arbeitskreis „Keine Gewalt“
- interne Abteilungsteamsitzungen des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg
- jährliche Mitgliederversammlung des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg

Fortbildung und Qualifizierung

Daniela Schreiber:

- Seminar: **Wissensgrundlage und Handlungshinweise für den Umgang mit psychisch traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen**
Fachinstitut für angewandte Psychotraumatologie
Referentin: Dipl.-Psych. Kerstin Bohlender

Ursula Omer:

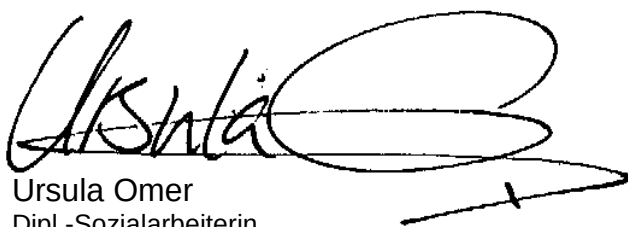
- Fachtag: **Katholisch-kirchlich-christlich, aktuelle Position zur Schwangerschaftskonfliktberatung und zum kath. Profil**
Referat Schwangerenberatung Diözese Würzburg
Referent: Dipl.Theologe, Dip.Pädagoge Dr. Georg Beirer
- Seminar: **Störungen der Emotionsregulation im frühen Kindesalter – Entstehung, Diagnostik und Therapie**
Deutsche Akademie für Entwicklungsförderung und Gesundheit des Kindes und Jugendlichen e.V. München
Referent: Dr.med. Nikolaus von Hofacker

Franziska Wolters:

- Fachtag: **Welches Kind ist noch normal? Bindungsmuster bei Kindern und korrigierende Bindungserfahrungen**
Landratsamt Miltenberg – Kinder, Jugend und Familie
Referentin: Dipl.Psychologin, psy. Psychotherapeutin Mechthild Sckell
- Berufsbegleitende Fortbildung in 3 Kursabschnitten – 3. Teil:
Traumabarbeitung – Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen und ressourcenorientiert unterstützen
Kath. Hochschule Mainz – Institut für Fort- und Weiterbildung
Referentin: Lehrtherapeutin für system. Therapie und Beratung, Traumatherapeutin und Supervisorin Marika Eidmann

Im Jahr 2023 fanden 7 Supervisionen á 90 Minuten statt, sowie ein Termin mit der Team-Theologin zu ethisch-moralischen, christlichen, theologischen Fragestellungen der Beratungsarbeit.

Für den Jahresbericht 2023



Ursula Omer
Dipl.-Sozialarbeiterin
Leiterin der Beratungsstelle

Sitz des eingetragenen Vereins: Aschaffenburg
Vorstand: Jutta Schneider-Gerlach, Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig, Dr. Ursula Dostal-Dittmann
Vereinsregister: Amtsgericht Aschaffenburg VR:115

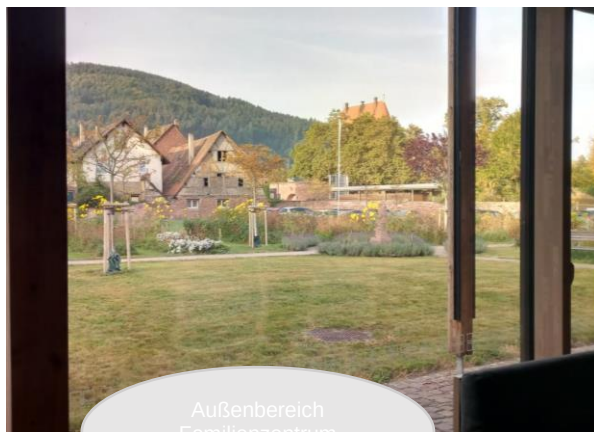




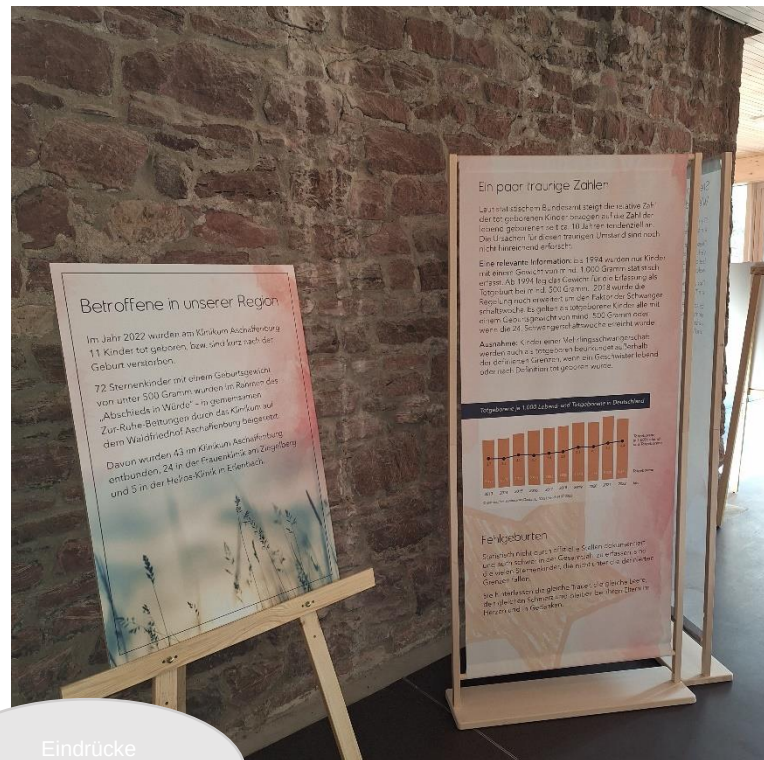
Familienzentrum
to go am
10.10.2023



Kinderkulturtag



Außenbereich
Familienzentrum
Miltenberg



Eindrücke
Ausstellung
„SternenKinder“

